

sieben[plus]

Das Campusmagazin der FH Düsseldorf

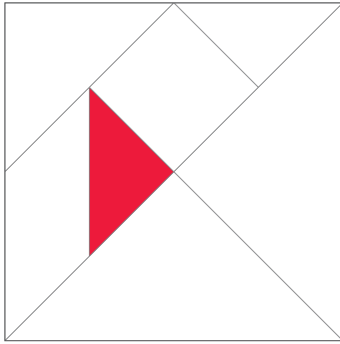


Neubau geht mit Riesenschritten voran: Richtfest am Campus Derendorf

LERN(T)RÄUME –
Probesitzen und Mitgestalten
für die neue Hochschule

PRAXIS TRIFFT STUDIUM
„Speed-Dating“ am Fachbereich
Sozial- und Kulturwissenschaften

ZWEK
Aus dem Wintersemester
2014/2015



Liebe Studierende,

noch keine zwei Jahre ist es her, als am 12. November 2012 der erste Spatenstich für unseren neuen Campus Derendorf gesetzt wurde. Nun liegt unser Richtfest am 30. Juni 2014 auch schon wieder mehr als zwei Monate zurück. Wir haben damit einen wesentlichen Meilenstein erreicht und bewegen uns mit Riesenschritten weiter auf unser Ziel zu: Unser Umzug an einen gemeinsamen Standort rückt in nahe Zukunft!

Es ist geplant, dass zum Wintersemester 2015/16 schon einmal die Fachbereiche Elektrotechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Medien, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie Wirtschaft zusammen mit der Hochschulleitung, dem Studierenden-Support-Center, AStA und Verwaltung an den Start gehen. Ein Moment, den wir mit Spannung und Freude erwarten! Das Gebäude 6, in dem künftig die Fachbereiche Architektur und Design in den ebenfalls hochmodern ausgestatteten Laboren und Werkstätten wirken, lehren und for-



Loretta Salvagno,
Vizepräsidentin für den
Bereich Wirtschafts- und
Personalverwaltung

schen werden, wurde zwischenzeitlich ebenfalls genehmigt und wird voraussichtlich in Wintersemester 2016 fertig gestellt.

Vor ein paar Wochen hat uns dann noch die positive Nachricht erreicht, das wir in der bis dato ungenutzten Pferdehalle, ein historisches Gebäude, ein Lern- und Studierenden-Center errichten können, damit mehr Räume zum Lernen und Arbeiten verfügbar sind. Und es gibt noch mehr Neuigkeiten und Planungen, die gerade für Sie als Studierende von Interesse sind - zum Beispiel eine multifunktionale Chipkarte, die viele derzeit noch auf mehrere Karten und Ausweise verteilte Funktionen vereint.

Lesen Sie selbst in unserer aktuellen sieben[plus]-Ausgabe, worauf Sie sich schon jetzt freuen können!

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in das neue Semester.

4 NEUBAU GEHT MIT RIESENSCHRITTEN VORAN:
RICHTFEST AM CAMPUS DERENDORF

6 NEUES LERN- UND STUDIERENDEN-CENTER AM
CAMPUS DERENDORF GENEHMIGT

7

EINE FÜR ALLES –
die Campus-Chipkarte kommt!

8

„IKEA HAT ÜBRIGENS AUCH SCHÖNE MÖBEL“:
Lern(t)räume – Probesitzen und Mitgestalten für die neue Hochschule

10

DIE BIB AM CAMPUS DERENDORF

11

PRAXIS TRIFFT STUDIUM
„Speed-Dating“ am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften

12

DA STECKT VIEL MEHR DRIN ALS MAN DENKT –
Durchblick im Dschungel der E-Book-Plattformen

14

NEUES VOM ZWEK
Aus dem Wintersemester 2014/2015

16

CAMPUS IT ÜBERZEUGT GUTACHTERKOMMISSION MIT INNOVATIVEM KONZEPT

18

7. UNTERNEHMENSTAG AN DER FH DÜSSELDORF



SCHWERPUNKT

Text: Simone Fischer

Fotos: Michael Kirch, digitale-fotografien.com, Bauzeichnung: Nickl & Partner

NEUBAU GEHT MIT RIESENSCHRITTEN VORAN:

Richtfest am Campus Derendorf



Neben der Präsidentin der FH D, Prof. Dr. Brigitte Grass (3. v. re.), nahmen (v. re.) Gregor Bonin, Dezernent für Planen und Bauen der Landeshauptstadt Düsseldorf, Rolf Krähmer, Geschäftsführer des BLB NRW, Therese Yserentant, Niederlassungsleiterin des BLB NRW Düsseldorf, Michael von der Mühlen, Staatssekretär im NRW-Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr sowie der Architekt Gerhard Eckl, Vorstand des Büros Nickl & Partner Architekten, am Richtfest des Neubaus der Fachhochschule Düsseldorf teil.

Der Neubau der Fachhochschule Düsseldorf hat einen weiteren Meilenstein erreicht: Am 30. Juni hieß es „Richtfest“ am neuen Campus Derendorf. Eingeladen hat dazu BLB-Niederlassungsleiterin Therese Yserentant alle beteiligten Akteurinnen und Akteure auf die Baustelle: „Im Stadtgebiet von Derendorf einen neuen Hochschulcampus zu bauen, ist auch für uns im BLB NRW etwas ganz Besonderes. Nach einigen Startschwierigkeiten läuft die Baustelle jetzt richtig gut. Die Firmen arbeiten mit Hochdruck am Ausbau der technisch

anspruchsvollen Gebäude.“

Mit der Wahl des Standorts Derendorf wird die Fachhochschule gleichzeitig in einen verkehrsgünstig angebundenen und lebendigen Stadtteil eingebettet sein, der gerade auch junge Menschen verstärkt anzieht. Hier will sich die Fachhochschule in der Zukunft noch stärker in das Leben der Stadt einbinden: „In Ausstellungsbereichen und vielfältig nutzbaren Hörsälen sollen öffentliche Veranstaltungen durchgeführt werden, Vorträge und kulturelle Ereignisse, die

die Hochschule noch mehr im Bewusstsein des Stadtteils und der Stadt verankern werden. Gleichzeitig können somit auch junge Menschen bereits frühzeitig an die differenzierten Ausbildungsmöglichkeiten der Hochschule herangeführt werden“ sagt die Präsidentin der Fachhochschule, Prof. Dr. Brigitte Grass. Hinzukommt für die Düsseldorfer Fachhochschule die lang ersehnte Hochschul- und Campusatmosphäre, die Studierende aller Fachbereiche und Einrichtungen bald an einen Standort miteinander verbindet – und zwar über die normalen Vorlesungszeiten hinaus.

Staatssekretär Michael von der Mühlen sagte: „Für die Stadt Düsseldorf ist der Neubau der Fachhochschule, der heute auf diesem Campus für alle sichtbar wird, ein bedeutsamer Meilenstein in der Geschichte der Stadt. Für die Region und darüber hinaus ist sie ein wichtiger Baustein für die Zukunft unseres Landes.“

Begeistert zeigte sich auch Dr. Gregor Bonin, Dezernent für Planen und Bauen der Stadt Düsseldorf: „Die ganze Vielfalt der FH wird damit erstmals in Ihrer vollen Ausrichtung zum Ausdruck kommen,“ betonte er in seinem Grußwort.

Architekt Gerhard Eckl hob in diesem Zusammenhang hervor, dass dieser Campus keine Insel sei und doch eine eigene Mitte habe. „Er wird ein Motor für die weitere Entwicklung des Stadtteils sein“, so der Generalplaner weiter.

Der Campus zwischen Münsterstraße, Rather Straße und der neu geschaffenen



Die Poliere sprachen den offiziellen Richtspruch im Obergeschoss von Gebäude 5.



Der Richtkranz konnte bei strahlendem Sonnenschein gehisst werden.

nen Toulouser Allee umfasst insgesamt 47.700 qm. Unter dem Gelände liegt die eingeschossige Tiefgarage, die mit 32.000 qm den Grundstock bildet und über 1000 Stellplätze verfügt. Zentrum des neuen Quartiers wird der öffentliche Grünzug als Teil des Grünen Rings der Stadt Düsseldorf. Treppenanlagen, die zum Sitzen einladen, Mensa mit Außen-sitzbereich und AStA-Café bieten Raum für Austausch und Diskussion. Eine Bandfassade mit großformatigen Ver-glasungen und Sonnenschutz aus Metall wird ein einheitliches Gesamtbild erzeu-gen. Die Farbgebung ist grundsätzlich zurückhaltend.

In den Flurbereichen setzen Log-gien und Wartezonen farbige Akzente. Jedem Gebäude ist eine intensive Leit-farbe mit passenden, gedeckten Farb-tönen zugeordnet.

Good news: Gebäude 6 wird kommen!

Die ersten Bauabschnitte des Neubaus Campus Derendorf wurden 2009 aus dem Hochschulmodernisierungspro-gramm des Bundes genehmigt. Mit den bewilligten 224,3 Mio. Euro werden der-zeit neben der historischen Halle die ers-ten vier Neubauten realisiert.

Durch die Genehmigung durch das Wissenschaftsministerium im Juni kann der dritte und letzte Bauabschnitt bei idealem Verlauf bereits zum Winter-semester 2016/17 bezogen werden. In dem Gebäude findet die Peter Behrens School mit den gestalterischen Fach-bereichen Design und Architektur eine neue Heimat. Hier erwarten Sie moderne Werkstätten und Labore, ein Atrium für Ausstellungen sowie Räume für studen-tische Arbeitsplätze.



SCHWERPUNKT

Text: FH D

Bauzeichnung: kerstin gierse architekten; Foto: FH D

NEUES LERN- UND STUDIERENDEN-CENTER AM CAMPUS DERENDORF GENEHMIGT



LSC – Lern und Studierenden Center Außenansicht



Erfreuliche Neuigkeiten für die FH D: Am Campus Derendorf wird in der historischen Pferdehalle ein Lern- und Studierenden-Center entstehen. Das Land Nordrhein-Westfalen hat am 1. Juli 2014 die Finanzierungszusage aus Mitteln des Hochschulpaktes erteilt.

Der Campus Derendorf wurde 2007 für ca. 7.000 Studierende geplant. Die Flächen wurden aber im Vergleich zu den Bestandsflächen auf der Grundlage des Hochschulstandortentwicklungsplanes um ca. 10% gekürzt. Zum Bezugszeitpunkt des Neubaus im Jahr

2015 werden durch den doppelten Abiturjahrgang und den Hochschulpakt voraussichtlich über 9.000 Studierende immatrikuliert sein. Diese Zahlen werden nach den aktuellen Studienanfängerprognosen wahrscheinlich bis mindestens 2025 auf dem hohen

Niveau bleiben. Daher sind dauerhaft zusätzliche Flächen notwendig, um ausreichende Hörsaal-, Seminarflächen sowie studentische Lern- und Arbeitsräume zur Verfügung zu stellen.

Da sich auf dem Gelände des neuen Campus Derendorf mit der historischen Pferdehalle ein ungenutztes historisches Gebäude befindet, hat die Hochschule zu Jahresbeginn eine Planung zur Nutzung der alten Pferdehalle als Lern- und Studierenden-Center erstellt – und diese Planungen waren erfolgreich!

Durch die Finanzierung aus Mitteln des Hochschulpaktes werden hier zusätzliche Flächen für Seminarräume, Lern- und Arbeitswelten für Studierende sowie das Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung entstehen. Das flexible Nutzungskonzept ermöglicht unter anderem im Erdgeschoss die Einrichtung eines großen Hörsaales, der aber auch in zwei Seminar- oder Innovationsräume für freies studentisches Lernen und Arbeiten oder als Ausstellungs-, Sport- oder Veranstaltungsraum genutzt werden kann. Im Obergeschoss werden zwei Seminarräume bzw. Beratungsräume eingerichtet, die ebenfalls als studentische Arbeitsplätze genutzt werden können.

Eine ausführliche Dokumentation der derzeitigen Planungen finden Sie auf den Neubauseiten im Internet unter

www.fh-duesseldorf.de >> **Neubau Campus Derendorf** >> **Presse & Archiv** >> **Nachrichtenarchiv** >> **Meldung vom 1. Juli 2014**



EINE FÜR ALLES – DIE CAMPUS-CHIPKARTE KOMMT!

Semesterticket, Bibliotheksausweis, Kopierkarte oder Mensa-Card – als Studentin und Student nutzt man für viele Dienstleistungen und Angebote bislang eine Reihe von unterschiedlichen Ausweisen und Karten. Wenn man dann auch noch Personalausweis, Führerschein, EC- und diverse Payback-Karten mit sich herumträgt, wird es schnell unübersichtlich im Portemonnaie.

Hier wird die Fachhochschule Düsseldorf endlich Abhilfe schaffen und für Ordnung im persönlichen Ausweisbestand sorgen: Denn mit dem Umzug auf den neuen Campus Derendorf soll der bisherige Wust an Studierenden-Dokumenten abgelöst werden durch eine einzige Karte, die alle Nutzungsmöglichkeiten vereint: Die elektronische, multifunktionale Campus-Chipkarte. Die Chipkarte wird allen Studierenden und Beschäftigten für optische und elektronische Funktionen zur Verfügung stehen und damit alltägliche Aufgaben an der Hochschule beschleunigen und vereinfachen. Die Abbildung gibt Ihnen einen ersten Eindruck davon, wie Ihre persönliche Hochschul-Chipkarte aussehen könnte. Das finale Design wird in den kommenden Monaten abgestimmt – ebenso wie die genauen Funktionalitäten, die innerhalb einer Arbeitsgruppe derzeit diskutiert werden.

Die Vorzüge der Karte liegen auf der Hand: Neben den optischen Funktionen, die wie bislang beim traditionellen Studierendenausweis auch das Semesterticket für den VRR sowie für ganz Nordrhein-Westfalen vereinen sollen, lässt sich die Karte auch für eine Viel-

zahl anderer alltäglicher Studierenden-Belange verwenden. So werden Sie künftig keinen separaten Bibliotheksausweis mehr benötigen, denn die Identifikation als Nutzer/in ist bereits mit in der Karte gespeichert. Und wenn Sie schon mal in der Bibliothek sind und Kopien machen möchten – kein Problem, auch diese Funktion ist inklusive.

Nach dem Lernen oder zwischen zwei Vorlesungen geht es dann in die Mensa. Ob zum Mittagessen oder zum Kaffee zwischendurch, auch hier werden Sie künftig keinen getrennten Ausweis mehr benötigen, denn die Karte kann natürlich auch als Zahlungsmittel für Speisen und Getränke in allen Mensen und Cafeterien genutzt werden. Darüber hinaus ist sie auch für alle weiteren zahlungspflichtigen Angebote des Studentenwerks einsetzbar.

Und damit nicht genug: Auch als elektronischer Schlüssel für Gebäude und Räume kann sie programmiert werden. Das mag zunächst vor allem für die Beschäftigten von Interesse zu sein scheinen, aber falls Sie im Laufe Ihres Studiums eine Stelle als studentische Hilfskraft übernehmen werden, ist auch das eine praktische Alternative zu herkömmlichen Schließsystemen – und macht zudem den Schlüsselbund ein bisschen leichter. Auch die Zeiterfassung für studentische Beschäftigte kann über die Chipkarte erfolgen.

Bei so vielen gespeicherten Daten mag sich der eine oder die andere wahrscheinlich Sorgen machen – doch alle Nutzer/innen der Karte können sich



über die Wahrung des Datenschutzes sicher sein: Die Einführung der Chipkarte wird datenschutzrechtlich durch den Datenschutzbeauftragten der Hochschule begleitet und geprüft. Die vom Landesdatenschutzbeauftragten Nordrhein-Westfalen vorgesehenen Dokumentationen (Vorabkontrolle und Verfahrensverzeichnis) werden erstellt und zur Prüfung dem behördlichen Datenschutzbeauftragten vorgelegt. Auch der AstA als studentisches Vertretungsgremium ist eng in die Einführung der Chipkarte mit einbezogen. Gemeinsam mit dem AstA als Vertragspartner der Rheinbahn für das Semesterticket werden Lösungen gesucht, auch dieses auf der Karte zu integrieren.

Fazit: Die Campus-Chipkarte wird mit ihren umfangreichen Nutzungsmöglichkeiten viele Prozesse vereinfachen und somit dazu beitragen, den alltäglichen Studienablauf reibungsloser und praktischer zu gestalten!



Freundliche Farben, Möbel mit Lounge-Charakter und Sitzgruppen, die zum gemeinsamen Lernen einladen, prägten für drei Tage lang das Bild der Bibliothek.



Innerhalb kürzester Zeit wurde die temporäre Bibliotheks-Möblierung von den Lernenden angenommen.



Von links: Parc Wing Chair, Gran Repos Stuhl und Parc Ply Table



Prof. Dr. Christine Kohlert von der rheform GmbH (2. v. li.) diskutierte mit den Studierenden die Vorzüge und Nachteile der präsentierten Möbelstücke.





„IKEA HAT ÜBRIGENS AUCH SCHÖNE MÖBEL“:

Lern(t)räume – Probesitzen und Mitgestalten für die neue Hochschule

Auf Initiative des Präsidiums fand vom 15. bis zum 17. Juli 2014 unter dem Titel „Lern(T)räume“ eine Musterausstellung unterschiedlicher Lounge-Möbel und Seminarstühle in der Fachbibliothek Technik/Gestaltung der Hochschulbibliothek statt. Ergänzend wurde der Workshop „Planung und Ausstattung der Lern- und Arbeitswelten“ von Frau Prof. Christine Kohlert von der Firmarheform durchgeführt, an dem mehr als 20 Studierende teilnahmen. Während der Ausstellung lagen an allen Möbeln Fragebögen aus, die von den Besucherinnen und Besuchern ausgefüllt werden konnten. Über das Ergebnis der Befragung soll hier berichtet werden.

Insgesamt befanden sich 18 Loungemöbel und 16 Sitzmöbel/Stühle in der Bemusterung. Auf dem jeweiligen Fragebogen konnte angekreuzt werden, ob das Möbel für einen Seminarraum, die Bibliothek, einen kommunikativen Leseplatz oder einen Loungebereich gewünscht wird oder ob es gar nicht in Frage kommt, wobei Mehrfachnennungen zulässig waren. „Neben dem reinen Neubau ist auch die Ausstattung wichtig“, betont Loretta Salvagno, Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung, „daher will die Hochschulleitung auch Sie als Studierende in die Gestaltung der Bereiche, die für Sie von Bedeutung sind, aktiv mit einbeziehen“.

Es gibt zwischen 9 und 70 Rückmeldungen bei den jeweiligen Möbeln. Dabei sind bei ca. der Hälfte der Möbel mehr als 50 % der Meinung, dass das



Lern(t)räume - Ausstellung in der Hochschulbibliothek

Möbelstück „gar nicht“, d. h. für keinen der abgefragten Einsatzorte in Frage kommt.

Bezüglich der Bequemlichkeit divergieren die Rückmeldungen bei dem gleichen Möbelstück oft. Es wird häufig darauf hingewiesen, dass die Materialien sehr empfindlich sind, gereinigt werden müssen und voraussichtlich nach sehr kurzer Zeit unansehnlich sind. Des Weiteren benötigten die Möbel viel Platz und brächten nicht den nötigen Gewinn gegenüber herkömmlicher Ausstattung von Arbeitsplätzen. Auf die Bibliothek bezogen, wurden „normale Tische mit normalen Stühlen“ gefordert und keine „Chillout-Lounge“.

Gelobt und gefordert werden Möbelstücke, die einen Stromanschluss anbieten und der vorhandene Tisch eine genügend große Arbeitsfläche anbietet.

Ich möchte mich bei denjenigen entschuldigen, deren Aufenthalt in der Bibliothek durch die dreitägige Bemusterung beeinträchtigt wurde, möchte aber auch den Vielen danken, die sich die Zeit genommen haben, die Fragebögen auszufüllen. Ihre zahlreichen Rückmeldungen und auch die Ergebnisse des Workshops werden in die weitere Planung der Hochschule für den Campus Derendorf einfließen.



DIE BIB AM CAMPUS DERENDORF

Zwar sind die letzten Detail-Planungen für die Hochschulbibliothek noch nicht beendet, dennoch lohnt es sich, einen Blick auf das zu werfen, was Sie am Campus Derendorf erwartet. Die Hochschulbibliothek und die Campus IT sind jeweils in einem der beiden Teilgebäude untergebracht, die auf dem ehemaligen Schlacht- und Viehhof als Großviehhalle genutzt wurden.

Von Oktober 1941 bis März 1943 und zuletzt im September 1944 war die Großviehhalle Düsseldorf Sammelplatz für über 6.000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf vor ihrer Deportation in die Gettos und Vernichtungslager im Osten. Im Eingangsbereich des Bibliotheksgebäudes wird daher ein Erinnerungs- und Lernort entstehen, der unter anderen über die Deportation der jüdischen Bevölkerung während des Nationalsozialismus informiert.

Eine Aufteilung auf drei Fachbibliotheken, wie es bisher der Fall ist, wird es am Campus Derendorf nicht mehr geben. Der Umzug in ein einziges Gebäude bietet die Chance, Lern- und Arbeitsplätze in einer Vielfalt und Anzahl zu schaffen, wie dies bisher auf Grund der Raumeige in den Fachbibliotheken an den Campi Nord und Süd nicht möglich ist.

Lese- und Notebookarbeitsplätze sind auf alle drei Stockwerke des Gebäudes verteilt. Diese sind teilweise als traditionelle Tisch-Stuhl-Arbeitsplätze ausgeführt, teilweise mit Lounge-Möbeln ausgestattet. Die gesamte Bibliothek wird mit WLAN versorgt und fast alle Arbeitsplätze erhalten Steckdosen.

Daneben gibt es auch weiterhin 30 Arbeitsplätze, an denen PCs zur Nutzung von uns angeboten werden. Zusätzliche Infoterminale, die über die gesamte Bibliothek verteilt sind, erlauben eine Katalogrecherche. Ein mit dem notwendigen Equipment, wie einer Braille-Zeile, ausgestatteter Arbeitsplatz ermöglicht Sehbehinderten und Blinden die Arbeit in der Bibliothek.

Eindeutige Verbesserungen ergeben sich durch die folgenden Angebote, die in den derzeitigen Räumlichkeiten so nicht realisiert werden können:

- Acht abgeschlossene Arbeitsräume für jeweils bis zu sechs Personen im Obergeschoss der Bibliothek sind für Gruppenarbeit reserviert. Einige dieser Räume erhalten eine technische Ausstattung mit White-boards, Beamern oder Smartboards
- Im Obergeschoss gibt es einen Eltern-Kind-Raum, der auf die Bedürfnisse studierender Väter oder Mütter in Begleitung ihres Kindes ausgerichtet ist
- Im Untergeschoss der Bibliothek befinden sich vier Einzel-Arbeitskabinen, von denen eine auch von Mobilitätseingeschränkten genutzt werden kann. Diese Kabinen sind für ruhiges Arbeiten – zum Beispiel während der Erstellung der Thesis – gedacht
- Und schließlich erhält die neue Bibliothek einen Schulungsraum, der für bibliothekseigene Schulungen, aber auch von der gesamten Hochschule genutzt wird

Auf Grund dieses Angebots unterschiedlicher Lern- und Arbeitsplätze hoffen wir, eine Bibliothek für Sie zu schaffen, welche den unterschiedlichen Phasen und Anforderungen Ihres Studiums gerecht wird.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





PRAXIS TRIFFT STUDIUM

„Speed-Dating“ am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften

Pünktlich um 15 Uhr ertönt laut der tiefe Schlag der Glocke – und das heißt: Die Gespräche sind beendet, die Plätze werden getauscht und die Dialogpartner im großen VV-Raum des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften mischen sich neu. Denn die Praxisbörse des Fachbereichs, eine traditionelle Recruitingveranstaltung, bei der Studierende mit Vertreterinnen und Vertretern von sozialen Einrichtungen und Verbänden in Kontakt kommen und Netzwerke für ihren Berufseinstieg knüpfen konnten, wurde in diesem Jahr erstmals mit einem völlig neuen Konzept durchgeführt. Am 20. Mai 2014 fanden sich über einen Zeitraum von knapp drei Stunden verteilt insgesamt 75 Studierende im Vorlesungsraum ein, um in Form eines „Speed-Datings“ Kurzinterviews mit Expertinnen und Experten aus zwanzig Institutionen zu führen.

Die Organisatorinnen, Ellen Bannemann, Heike Becker und Gabi Höll vom Praxisbüro hatten diese Neuausrichtung des Formates konzipiert, um frischen Wind in die altbekannte Veranstaltung zu bringen – und der Erfolg gab ihnen Recht: „Durch die Verdichtung der Gespräche und die Fokussierung auf das Wesentliche waren die Gespräche wesentlich zielführender als das in der Vergangenheit oft der Fall war“, fasst Ellen Bannemann die positiven Feedbacks vieler Studierender zusammen.

Das Prinzip funktionierte ähnlich wie andere Speed-Datings – interessierte Studierende wurden nach ihrer Anmeldung in Gruppen aufgeteilt, die in vier jeweils



In 20-minütigen Treffen gaben verschiedene Interviewpartner beim Neukonzept der Praxisbörse Auskünfte und Meinungen zur beruflichen Orientierung.

zwanzigminütigen Durchläufen wechselnden Gesprächspartnern zugeteilt wurden und mit diesen über ihre Berufsfelder sprechen konnten – bei den kurzen Zeitfenstern mussten sich beide Seiten auf das Wichtigste konzentrieren. Der Vorteil: Sowohl die Studierenden als auch die Experten stellten relativ schnell fest, ob sich eine spätere, eingehendere Kontaktaufnahme lohnt oder ob die Berufsfelder beziehungsweise bisherigen Studienschwerpunkte weniger zueinander passen. Generell habe aber, so der einheitliche Eindruck der Organisatorinnen, der Aspekt des Blind-Dating eindeutig dazu beigetragen, dass sich die Studierenden auch auf Gespräche einließen, die nicht unbedingt ihren Schwerpunktinteressen entsprachen und so auch mit Menschen

aus ihnen unbekanntem Arbeitsfeldern in Kontakt kamen.

PRAXIS TRIFFT STUDIUM

20 Minuten Speeddating

Datum: Dienstag 20. Mai 2014
Uhrzeit: 14:15 – 17:00 Uhr
Veranstalter: FHD FB 6 Praxisbüro
Ort: VV-Raum

Praktikum
Karriere
Abschlussarbeit
Job
Bewerbung

FH D
FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG



DA STECKT VIEL MEHR DRIN ALS MAN DENKT –

Durchblick im Dschungel der E-Book-Plattformen

Vielfältige Informationslandschaft – Elektronische Angebote werten das klassische Angebot auf

Die folgende Situation ist bekannt: Für die Vorbereitung auf ein Seminar fehlt noch wichtige Literatur. Die Medien sind in der Hochschulbibliothek vorhanden, allerdings gerade alle entliehen. Hier hilft unser Plan B: Denn viele Titel, auch Grundlagenwerke, sind bei uns nicht nur als „klassisches“ gedrucktes Buch im Bestand zu finden, sondern auch als Online-Variante vorhanden.

Die Nutzung von E-Book-Plattformen ist allerdings auch sehr gut geeignet, um Medien zu Bereichen zu finden, die über das Themenspektrum unseres gedruckten Bestandes hinausgehen. Oft sind solche Titel auch in unserem E-Book-Angebot enthalten. Das ermöglicht einen Blick ins Buch und bietet eine Alternative zur Fernleihe ohne Lieferzeit und ohne Kosten für Euch.

Auf jeden Fall lohnt sich die Nutzung der E-Book-Plattformen als Erweiterung unseres gedruckten Bestandes. Vielleicht stellt sich jetzt die Frage, warum eine Suche im Bibliothekskatalog nicht direkt alle wichtigen Informationsquellen und damit auch unsere E-Books auf einen Blick anzeigen kann.

Der feine Unterschied – Warum sind nicht alle E-Books an einer Stelle zu finden?

Um ein möglichst breites Spektrum an Informationen und Themengebieten durch unsere E-Books abzudecken, haben wir sehr umfangreiche und breitgefächerte Plattformen wie zum Beispiel die der Anbieter Ebook Library (EBL) und ciando lizenziert. Auf der E-Book-Plattform EBL sind beispielsweise ca. 220.000 E-Books aus wissenschaftlichen Fachverlagen in deutscher und englischer Sprache zu finden. Diese Menge an Titeln könnten wir niemals als gedruckte Variante in unserem Bestand anbieten.

Der Zugriff auf die Titel von E-Book-Plattformen wie zum Beispiel EBL und ciando funktioniert nach einem besonderen Lizenzierungsprinzip: Die gesamte Anzahl verfügbarer Titel der



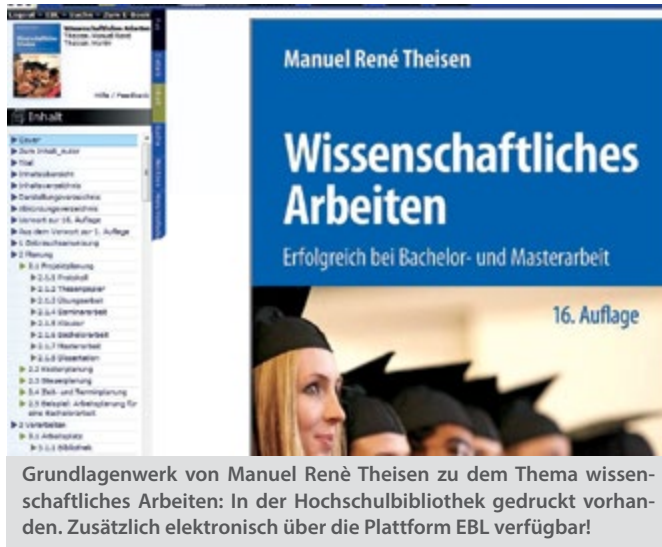
Plattform ist durchsuchbar, aber erst, wenn ein Titel aufgerufen wird, geht er in den Besitz der Hochschulbibliothek über und wird dann in den Bibliothekskatalog aufgenommen. Der erste Schritt für das Finden der E-Books ist daher immer der Weg über die einzelnen Plattformen.

Behaltet den Überblick im Plattformen-Dickicht – Welche E-Book-Anbieter gibt es?

Wie die Bezeichnung E-Book-Plattformen schon verrät, sind die meisten unserer E-Books auf ganz unterschiedlichen Plattformen von verschiedenen Anbietern hinterlegt.

Vor allem die drei größten E-Book-Plattformen in unserem Angebot, SpringerLink, EBL und ciando, sind mit vielen Besonderheiten in Bezug auf die Zugangsvoraussetzungen und Speichermöglichkeiten verbunden. Was sich zunächst nach einem undurchdringlichen Dickicht an Informationen anhört, ist in der Praxis gar nicht so schwer zu durchforsten. In einer Übersicht auf unserer Webseite haben wir die wichtigsten Informationen für Euch zusammengestellt:

bibl.fh-duesseldorf.de>>Recherche>>Ebooks



E-Books als Thema in der Hochschulbibliothek – wie könnt Ihr Euch informieren?

Für uns gehört der Umgang mit vielfältigen Informationsquellen zu unserer täglichen Arbeit. Wir erkunden zusätzlich immer wieder neue Möglichkeiten und Angebote der einzelnen Plattformen. Insbesondere durch Eure Nachfragen und den Austausch mit Euch entstehen immer wieder wertvolle Hinweise und Anregungen für Neuerungen. Diese Informationen geben wir weiter über unsere Webseite, über unseren Facebook-Auftritt und durch Informationsmaterial. Deshalb lohnt es sich immer mal einen Blick auf unser Informationsangebot zu werfen, um auf dem Laufenden zu bleiben.

In diesem Herbst wird das Thema E-Books noch einmal besonders im Fokus stehen. Wir werden uns damit intensiv im Rahmen einer Themenwoche auseinandersetzen und Euch weitergehende Informationen zur Verfügung stellen.

Ein Tipp zum Schluss: Ausprobieren und Fragen!

Auch für uns kommen im E-Book-Plattformen-Dschungel immer wieder neue Angebote und Möglichkeiten dazu. Häufig ist die komplizierte Handhabung erst mal eine Barriere, sich näher mit dem Thema zu beschäftigen, und man greift lieber auf vertraute Angebote zurück. Genau bei solchen Problemen oder weiteren Rückfragen sind wir Eure Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner.

Den E-Book-Dschungel erkunden - Die wichtigsten Schritte

Bei der Recherche habt Ihr ein E-Book gefunden, aber wie erscheint der elektronische Volltext perfekt auf dem Bildschirm? Dies sind die wichtigsten Schritte, die Ihr bei der Recherche und im Umgang mit E-Books beachten solltet:

1. Der Zugriff auf die Plattform ist der Schlüssel zum Einstieg in die Suche: Schaut euch vorab auf unserer Webseite an, wie Ihr von Zuhause oder im FH-Netz auf die Plattform zugreifen könnt und welche Daten Ihr dafür braucht!
2. Bevor Ihr mitten in der Recherche steckt, schaut Euch die Downloadmöglichkeiten der Plattform an. Bei einigen Plattformen wird für die Nutzung das kostenlose Programm „Adobe Digital Editions“ benötigt. Hinweis: Nicht jedes E-Book ist in allen Speicherformaten vorhanden!
3. Ausleihfristen kennt man von klassischen gedruckten Medien. Auch E-Books haben Ausleihfristen und können meist im Anschluss erneut entliehen werden! Besonders praktisch: Es können keine Säumnisgebühren anfallen, da die Rückgabe automatisch erfolgt!
4. Jede E-Book-Plattform ist ein bisschen anders. Macht euch mit der Suchoberfläche vertraut und erkundet die Suchmöglichkeiten. Nicht sofort bei dem ersten „Null-Treffer-Ergebnis“ aufgeben!
5. Ihr kommt nicht weiter? Wir sind für Eure Rückfragen da!

Kontaktdaten unter:

Bibl.fh-duesseldorf.de>>Information & Schulungen>>Information & Beratung

Über Eure Rückmeldungen freuen wir uns sehr, gerne auch als Feedback über Facebook oder Twitter.

Daher zum Schluss noch ein Tipp von unserer Seite: Überwindet die erste Hürde und traut Euch an die E-Books heran. Die Vielfalt und Qualität des Angebots lohnt sich auf jeden Fall!



NEUES VOM ZWEK

Aus dem Wintersemester 2014/2015

Das ZWeK begrüßt alle Studierenden herzlich im neuen Semester. Passend zum Vorlesungsstart haben wir ein buntes Workshop-Programm zusammengestellt, in dem wichtige Kompetenzen und Fertigkeiten vermittelt werden, die sowohl für den Studieneinstieg als auch das gesamte Studium über hilfreich sind:

Schreibmaschine

Mit Beginn der vorlesungsfreien Zeit – für viele Studierende Zeit zur Erstellung von Haus- und Abschlussarbeiten – ging das Downloadportal der Schreibmaschine online. Mit Literaturempfehlungen und verschiedenen Leitfäden zu Zitierregeln, Schreibstrategien und Arbeitsschritten bietet das ZWeK umfassende Unterstützung zu allen möglichen Fragen rund um Hausarbeiten und die Thesis. Darüber hinaus ist sowohl in der vorlesungsfreien als auch in der Vorlesungszeit unsere Schreibberatung für alle Studierenden erreichbar.

Wir helfen beim Einstieg in den Schreibprozess, der Entwicklung eines wissenschaftlichen Schreibstils und bei der Suche nach effektiven Lese- und Arbeitstechniken – im persönlichen Beratungsgespräch, per Mail oder am Telefon:

lisa.spanier@fh-duesseldorf.de, 0211 4351-9716

Wir freuen uns auf Euch!

Sprachenlernangebot

Wintersemester 2014/2015

Habt Ihr Interesse an einem Auslandsaufenthalt, und Euch fehlen ausreichende Sprachkenntnisse? Möchtet Ihr eine ganz neue Sprache lernen? Das ZWeK bietet in diesem Wintersemester ein umfangreiches Sprachenlernprogramm, in dem Ihr u. a. Englisch, Türkisch, Italienisch und Japanisch auf unterschiedlichen Niveaustufen erlernen könnt.

AUTUMN SCHOOL

 2014

Die Autumn School 2014 umfasst auch in diesem Semester wieder ein vielfältiges Programm. Ihr habt die Möglichkeit, Euch auf den unterschiedlichsten Gebieten weiterzubilden und über die Inhalte Eures Studienganges hinaus wichtige Fähigkeiten zu erwerben. Im Bereich Media Skills könnt Ihr Programme wie Word, Excel, PowerPoint oder Photoshop kennenlernen oder Eure Kenntnisse in Kursen für Fortgeschrittene erweitern. Workshops aus unserem Themenschwerpunkt Kommunikation & Präsentation sollen anleiten, Referate angemessen vorzubereiten und vorzutragen, effektiv im Team zusammenzuarbeiten sowie die eigene Präsentationstechnik zu verbessern.

Zudem könnt Ihr in unserer Schreibwerkstatt grundlegende Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Schreiben erlernen. Vor allem die Einhaltung von Zitierregeln und eine sinnvolle Strukturierung sind Grundvoraussetzungen für gelungene Haus- oder Abschlussarbeiten. In Workshops wie „So gelingt die Haus- und Abschlussarbeit“ oder „Strukturelle, stilistische und sprachliche Textüberarbeitung“ habt Ihr Gelegenheit, Eure Schreibkompetenzen auszubauen und einen sicheren Umgang mit wissenschaftlichen Texten zu fördern.

Informationen und den Link zur Anmeldung findet Ihr unter http://www.fh-duesseldorf.de/n_zwek/sprachenangebot.

Schreibmaschine

- die wissenschaftliche
Schreibberatung im ZWeK
persönlich, am Telefon oder per Mail

Das ZWeK bietet Unterstützung bei

der Erstellung Ihrer Hausarbeit, Bachelor- oder Master-Thesis

der Entwicklung Ihres Schreibstils und effektiver Arbeitstechniken

Fragen zur Einhaltung wissenschaftlicher Regeln

dem Umgang mit Schreibblockaden



Kontakt:

Lisa Spanier

Hans-Böckler-Str. 33

40476 Düsseldorf

Tel.: 0211/43519716

lisa.spanier@fh-duesseldorf.de

www.fh-duesseldorf.de/n_zwek



CAMPUS IT ÜBERZEUGT GUTACHTERKOMMISSION MIT INNOVATIVEM KONZEPT

Im Jahr 2015 bezieht die Fachhochschule Düsseldorf den neuen Campus in Derendorf auf dem Gelände der alten Schlösser-Brauerei. Damit sind auch die Erwartungen an die Campus IT der Hochschule sehr hoch: Mit neuen Konzepten soll in Derendorf eine moderne Informations- und Kommunikations-Landschaft aufgebaut werden, die die Bedarfe der Studierenden und Beschäftigten abbildet und richtungsweisend für Hochschul-IT ist.

Um die neuen und erweiterten Aufgaben realisieren zu können, hat die Fachhochschule Düsseldorf Fördergelder beim Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung beantragt und ein neues IT-Konzept zur Begutachtung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft vorgelegt. Die Gutachterkommission hat beide durch die Campus IT formulierten Anträge gewürdigt und bescheinigt die Qualität des Konzeptes sowie die innovativen Elemente, die es der Fachhochschule Düsseldorf ermöglichen, am neuen Campus einen modernen und sicheren Betrieb des Campusnetzes anzubieten.

Die anvisierte Fördersumme von 5,4 Millionen Euro soll in das neue Campusnetz und in die Ausstattung der Datacenter mit Servern investiert werden. Dabei stehen der flächendeckende Zugang zum WLAN der Hochschule – auch für Angehöriger anderer Universitäten – sowie die Netzwerksicherheit im Fokus. Auch den Bereich der Telefonie gestaltet die Hochschule neu: An jedem Arbeitsplatz wird Videotelefonie, Chat und Konferenzschaltung möglich sein – alle Studierenden der Hochschule erhalten die Möglichkeit, über die neue Telefonanlage kostenlos mit Professor/innen und Beschäftigten zu kommunizieren.

„Durch die Landesförderung wird es der Fachhochschule Düsseldorf mit Bezug des neuen Campus möglich sein, einen Quantensprung in der IT-Ausstattung vorzunehmen. Unsere Studierenden und Beschäftigten erwartet eine hochmoderne Informations- und Kommunikationslandschaft, die im Hochschulumfeld ihresgleichen sucht“, freut sich der CIO der Hochschule, Henning Mohren.

Folgende Eckpunkte werden die neue IT-Landschaft charakterisieren:

Technologie & Service

● Leistungsfähiges Kommunikationsnetz

Das Kommunikationsnetz der Fachhochschule Düsseldorf ist geographisch über die Stadt Düsseldorf verteilt. Mit anderen Hochschulen in Deutschland und dem Rest der Welt ist die Fachhochschule Düsseldorf über das Gigabit-Wissenschafts-Netz (G-WiN) des Deutschen Forschungsnetzes (DFN Verein) verbunden.

● Moderne Server

Um die breite Dienstleistungspalette vom herkömmlichen Dialog- und Fileserverbetrieb bis zum High Performance Computing zu bewältigen, betreibt die Campus IT eine Vielzahl an Servern. Es sind inzwischen über 227 Systeme, die unter dem Betriebssystem Windows Server laufen. Das ist ein Zuwachs von 580% im Vergleich zum Jahr 2011. Einige dieser Server bieten Dienste an, die direkt sichtbar sind wie WWW und E-Mail sowie eine ganze Reihe von Datenbankdiensten und die Archivierungs- und Backupdienste. Viele Server arbeiten jedoch eher im Hintergrund. Alle Geräte sind in eine Überwachung eingebunden, so dass sich anbahnende Störungen schnell erkannt und behoben werden können.

● Kompetenter Hard- und Software-Service

Durch gute Kontakte zu den „Großen“ in der Softwarebranche, wie Microsoft oder Novell, aber auch zu vielen kleinen Softwareschmieden ist die Campus IT in der Lage, den Einrichtungen der Fachhochschule Düsseldorf bedarfsgerecht zugeschnittene Angebote und Lizenzen zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus bietet die Campus IT neben der Versorgung mit Hardware auch seine Unterstützung bei der Administration der Geräte für deren gesamten Lebenszyklus an.

● Langjährige Erfahrung

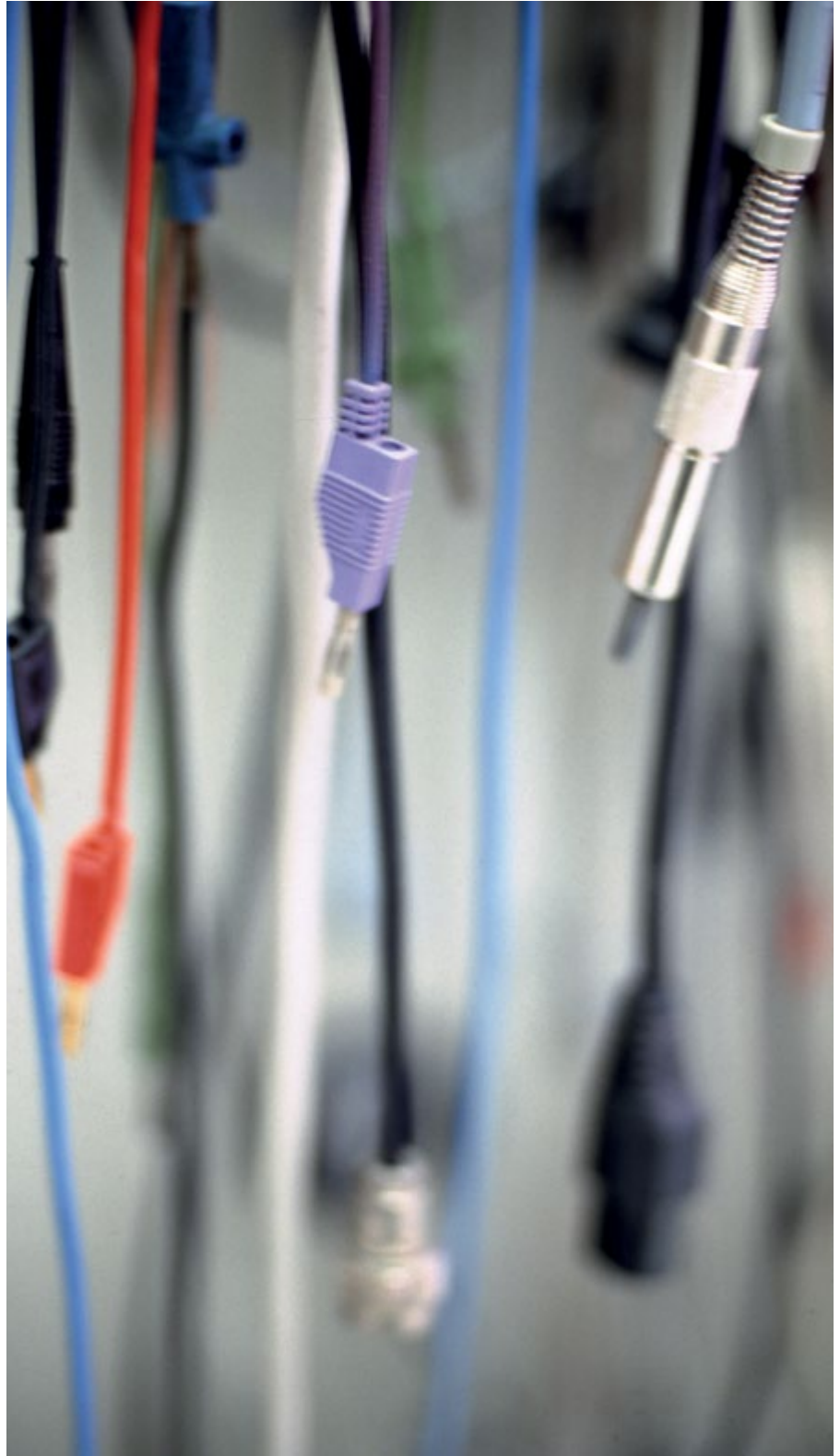
Durch die Arbeit an und mit den unterschiedlichsten Hard- und Softwareprodukten, einen ständigen Informationsaustausch mit den Einrichtungen der Fachhochschule Düsseldorf und die Teilnahme an Forschungsprojekten



jekten haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Campus IT langjährige Erfahrungen gesammelt. Sowohl Einrichtungen der Fachhochschule Düsseldorf als auch externe Kunden lassen sich daher gerne von unserem erfahrenen Kollegenteam beraten oder arbeiten eng mit der Campus IT zusammen.

Ausbildung & Beratung

- **Große Auswahl an IT-Kursen**
IT-Könnern haben's leichter: In Zusammenarbeit mit Dezernat 3 bietet das Schulungszentrum der Campus IT eine breite Palette an Kursen zum Erwerb von IT-Kompetenzen für Studium und Beruf an. Die Themengebiete umfassen u.a. Kommunikation und Zusammenarbeit, Betrieb der „Private Cloud“, Design & Grafik oder Webentwicklung. Darüber hinaus nimmt das Schulungszentrum Prüfungen zum Cisco CCNA nach dem weltweit anerkannten und von Cisco autorisierten Zertifizierungsprogramm ab.
- **Ausbildung von Fachinformatikern**
Ab 2011 bildet die Campus IT-Fachinformatiker (Systemintegration) aus.
- **Beratung im First-Level Support**
Jedes Jahr beantwortet die Campus IT ca. 7.500 Anfragen von Studierenden und Beschäftigten, stellt 5.200 Geräte im Verleih zur Verfügung und fertigt 2.600 Plotts an. Zudem werden 200 Rechner (erst-)installiert und 780 Rechner gewartet und repariert. Dabei selbstverständlich auch private Rechner von Studierenden.





ZENTRALE EINRICHTUNGEN

Text: Sabrina Guder-Pietsch

Fotos: FHD

7. UNTERNEHMENSTAG AN DER FH DÜSSELDORF

Am 4. November von 10:00 bis 16:00 Uhr am Standort Nord.

Die Fachhochschule Düsseldorf veranstaltet bereits zum 7. Mal ihren Unternehmenstag. Diese Plattform bietet Studierenden, Absolventinnen/Absolventen und Unternehmensvertretern auch in diesem Jahr einen Austausch über Praktika, Abschlussarbeiten, Einstiegsmöglichkeiten und Karriereperspektiven.

Eingeladen sind

Studierende und Professorinnen und Professoren aller sieben Fachbereiche.

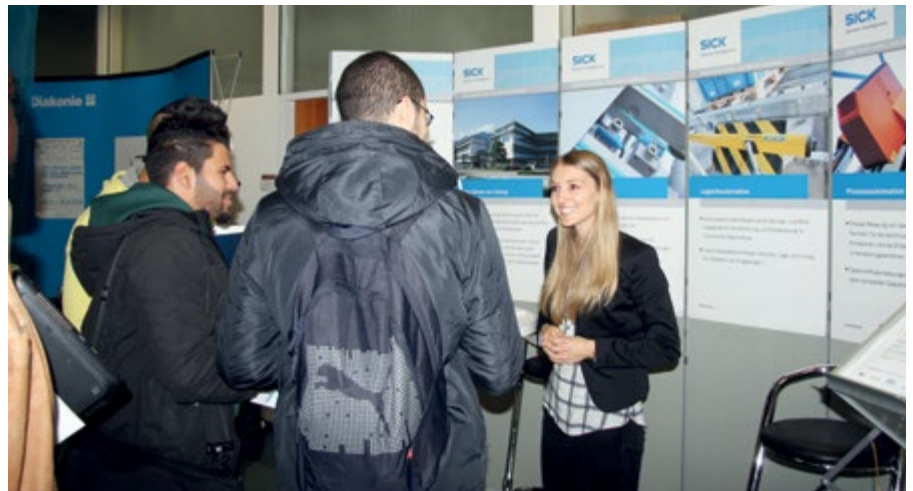
Vorbereitung für Studierende

Der Career Service der FH D bietet Ihnen im „Crashkurs Karrieremesse“ eine Vorbereitung auf den Unternehmenstag an. Hier erfahren Sie, wie Sie den Unternehmenstag optimal nutzen, wie Sie sich im Gespräch am besten präsentieren und was Sie mit dabei haben sollten. (Zeit und Raum für den „Crashkurs Karrieremesse“ werden noch bekannt gegeben. Eine Anmeldung ist erforderlich.)

Bewerbungsfotos für Studierende

Kommen Sie vorbei und nutzen Sie neben der Chance Ihre Karriere zu starten auch das für Sie kostenfreie Angebot, Bewerbungsfotos von sich machen zu lassen. Es gilt: „first come first served“! (Zeit und Raum für das Bewerbungsfotoshooting werden noch bekannt gegeben.)

Für Fragen und Anregungen bitte an
Sabrina Guder-Pietsch
unternehmenstag@fh-duesseldorf.de
Telefon 0211 4351-9312



Redaktion

Simone Fischer, M. A.

Dezernentin Kommunikation & Marketing (v.i.s.d.P)

Lektorat

Michael Kirch, M. A.

Design, Realisation

Dipl. Des. Elisabeth Stein

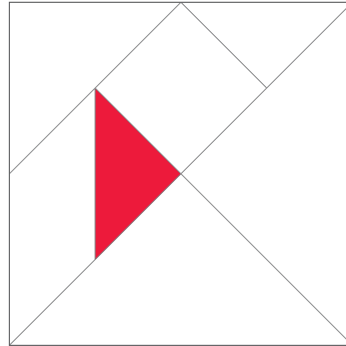
Titelfoto

FH Düsseldorf

Druck

Druckservice Zillekens, Stolberg

Oktober 2014



Wir würden uns freuen, wenn Sie, liebe Studierende, das Campusmagazin der FHD künftig aktiv mitgestalten.

Bitte senden Sie Ihre Anregungen, Kritik, Text- und Bildvorschläge per E-Mail an:

simone.fischer@fh-duesseldorf.de

HERAUSGEBER

Fachhochschule Düsseldorf

Dezernat Kommunikation & Marketing

Universitätsstraße

Gebäude 23.31/32

40225 Düsseldorf

www.fh-duesseldorf.de

AUTUMN SCHOOL

2014

13.10. — 17.10.2014

PRÄSENTIEREN MIT POWERPOINT

⇨ 17.10.2014

RHETORIK UND PRÄSENTATIONS- TECHNIKEN FÜR DEN STUDIENEINSTIEG

⇨ 13.10.2014

WORD FÜR HAUS- UND ABSCHLUSS- ARBEITEN

⇨ 13.10.2014

SO GELINGT DIE HAUS- UND ABSCHLUSS- ARBEIT

⇨ 16.10.2014

PRÜFUNGEN UND ABSCHLUSS- ARBEITEN ERFOLGREICH PLANEN

⇨ 15.10.2014

LITERATUR- VERWALTUNG – ERSTE SCHRITTE MIT CITAVI

⇨ 13.10.2014

MIT STIPENDIEN DURCH DIE WELT

⇨ 15.10.2014

GESTALTEN VON REFERATEN

⇨ 13.10.2014

WIE SCHREIBE ICH EIN MOTIVATIONS- SCHREIBEN FÜR STIPENDIEN

⇨ 14.10.2014

EXCEL FÜR FORT- GESCHRITTENE

⇨ 14.10.2014

EFFEKTIV LESEN: LESETECHNIKEN RICHTIG EINSETZEN

⇨ 13.10.2014

LITERATUR- RECHERCHE FÜR DIE HAUS- UND ABSCHLUSS- ARBEIT

⇨ 15.10.2014

EINFÜHRUNG IN SPSS

⇨ 16–17.10.2014

STRUKTURELLE, STILISTISCHE UND SPRACHLICHE TEXT- ÜBERARBEITUNG

⇨ 15.10.2014

RHETORIK UND PRÄSENTATIONS- TECHNIKEN IM STUDIUM

⇨ 14.10.2014

EXCEL FÜR PROFIS

⇨ 15.10.2014

PROJEKT- MANAGEMENT IM TEAM

⇨ 14.10.2014

ADOBE PHOTOSHOP FÜR FORT- GESCHRITTENE

⇨ 16.10.2014

CLEVER LERNEN

⇨ 16.10.2014

ANMELDUNG AB MITTE SEPTEMBER



INFOS UND ANMELDUNG:

fh-duesseldorf.de/n_zwek
facebook.com/FHD.ZWeK#

FH D
FACHHOCHSCHULE DÜSSELDORF
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
FB 7
FACHBEREICH WIRTSCHAFT
DEPARTMENT OF BUSINESS STUDIES

ZWOK
ZENTRUM FÜR WEITERBILDUNG
UND BERUFLICHE ENTWICKLUNG
IO
INTERNATIONAL OFFICE

FH D **B**
HOCHSCHULELERNZENTRUM
FACHHOCHSCHULE DÜSSELDORF